

Mitten im Abi nach San Francisco

Leinfeldener Zwei Schüler des IKG sind bei einer der wichtigsten Veranstaltungen für Web-Entwickler gewesen. *Von Natalie Kanter*

Einmal im Leben Dom Sagolla die Hand schütteln, davon träumen viele. Für Larissa Laich und Frederik Riedel ging dieser Traum in Erfüllung. Sie haben den Mann, der als Twitter-Mitbegründer gilt, in San Francisco getroffen, genau genommen bei der Worldwide Developer's Conference. Also bei einer der wichtigsten Veranstaltung für Entwickler, wie der 18-jährige Frederik Riedel betont. Und das obwohl sie in dieser Zeit eigentlich mitten in den Abiturprüfungen steckten.

Zwischen den schriftlichen und der mündlichen Prüfung reisten die Schüler des Immanuel-Kant-Gymnasiums nach Kalifornien, um bei der Entwicklerkonferenz, die Apple dort jährlich organisiert, dabei zu sein. „Das Beste waren die Menschen, die wir dort getroffen haben“, sagt der Schüler aus Musberg. Sie sammelten wichtige Kontakte für ihr späteres Berufsleben. Sie schauten sich die Golden Gate Bridge an, waren mit den berühmten Cable Cars unterwegs und besuchten das Apple-Hauptquartier – und verschwendeten dabei keinen einzigen Gedanken an die noch ausstehende Prüfung.

Larissa Laich und Frederik Riedel sitzen viel und gerne vor dem Computer. „Mindestens vier Stunden am Tag“, wie Larissa Laich zugibt. „Manchmal auch acht bis neun Stunden – also bis spät in der Nacht, wenn ein Projekt fertig werden muss“, ergänzt die junge Frau aus Waldenbuch. Blöd sei nur, wenn man am nächsten Morgen trotzdem zur Schule muss.

Seit Jahren entwickeln die beiden gemeinsam sogenannte Apps, also Programme für internetfähige Handys. „Gemein-

sam ist das viel effizienter als allein“, erklärt Frederik Riedel. Der Musberger und die Waldenbucherin wollen in Kürze auch eine Firma gründen. „Wenn ich 18 bin“, sagt Larissa Laich. Vorher seien die bürokratischen Hürden zu hoch.

Ihre Erfahrung als Entwickler hat den Abiturienten nun auch geholfen, an zwei der heiß begehrten Tickets für die Konferenz zu kommen. Die Karten wurden via Internet verkauft – für 1599 US-Dollar pro Stück – und waren binnen 71 Sekunden ausverkauft. „Auf diesem Weg hatten wir also nicht wirklich eine Chance“, sagt Frederik Riedel. Und er ergänzt: „In dieser Zeit haben wir nicht einmal die Nummer einer Kreditkarte eingeben können.“

Auf der Homepage von Apple hat das eingespielte Team dann gesehen, dass sie sich für die Veranstaltung auch bewerben können. Innerhalb von vier Tagen entwickelten sie – in diesem Fall jeder für sich – eine App. Darin sollten sie sich selbst präsentieren. „Man kann sich das vorstellen wie eine sehr umfangreiche Bewerbung“, erklärt die 17-Jährige. Und: „Wir mussten zudem zwei Aufsätze schreiben.“ Der enorme Zeitdruck störte die beiden nicht. „Wir wollten unbedingt hin“, sagt der 18-Jährige.

Die Schüler wurden beide ausgewählt – und hatten damit Erfolg bei einer weltweiten Ausschreibung. Wer nun glaubt, der Notendurchschnitt beim Abi hat durch diese Aktion gelitten, der irrt. Larissa Laich hat ein 1,0-Abitur nach Hause gebracht und gehört damit zu den Besten der Schule. Und auch das 1,4-Abitur von Frederik Riedel kann sich sehen lassen.

„Das Beste waren die Menschen, die wir dort getroffen haben.“

Frederik Riedel, Abiturient aus Musberg



Larissa Laich aus Waldenbuch und Frederik Riedel aus Musberg sitzen viel gemeinsam vor dem Computer. Sie entwickeln Programme für internetfähige Handys. Foto: Natalie Kanter



Die Leinfeldener Abiturienten haben bei der Worldwide Developer's Conference in Kalifornien den Twitter-Mitbegründer Dom Sagolla (links im Bild) getroffen. Foto: z